

Praktische Erfahrungen beim Betrieb der Laugenversenkanlagen im Kalikombinat „Werra“

Von *Klaus Poschke*, Merkers/Rhön

Die folgenden Ausführungen sollen einen kurzen Überblick über die Entwicklung, den Stand und die Perspektive der Kaliabwasserbeseitigung des Kalikombinates „Werra“ und an einigen Beispielen praktische Erfahrungen aus dem Laugenversenkbetrieb vermitteln.

Abwasseranfall

Die in den Fabrik- und sonstigen Übertageanlagen des Kalikombinates „Werra“ anfallenden Abwässer werden auf Grund ihrer Inhaltsstoffe und der Mengenverhältnisse im Interesse der Beseitigung zu folgenden Gemischen zusammengefaßt:

- a) schweres Abwasser (Laugen);
- b) leichtes Abwasser (Sielwasser).

Tabelle 1 zeigt die durchschnittliche Zusammensetzung der Abwassergemische im Jahre 1963.

Tabelle 1

Durchschnittliche Zusammensetzung der anfallenden Abwassergemische
(Jahresmittel 1963)

Bezeichnung	Schweres Abwasser [g/l]	Leichtes Abwasser [g/l]
KCl	13,4	1,5
MgCl ₂	33,4	1,8
MgSO ₄	19,6	3,9
NaCl	215,9	13,6
H ₂ O	904,2	993,4
spez. G.	1186,5	1014,2
Cl	163,4	10,5

Bild 1 zeigt die Entwicklung des Abwasseranfalls von 1950—1970.

Die Laugen werden den Stapelbecken und die Sielwasser nach mechanischer Reinigung einiger Abwasserarten der Werra zugeleitet.